

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in seine Zelle, und nachdem ich mich um sein Wohlbe-  
 finden erkundigt hatte, fing ich in einem wehmüthigen Tone  
 an, meine Nothdurft ihm vorzustellen, und ihm endlich auch  
 das Mittel zu entdecken, wodurch ich allem diesen zu entge-  
 hen hoffte, nämlich: bittlich anzuhalten, um in den Orden  
 aufgenommen zu werden. Dieser rechtschaffene Mann hörte  
 mich mit seiner gewöhnlichen Gelassenheit bis zu Ende mei-  
 nes Vortrags, ohne mich zu unterbrechen, mit aller Auf-  
 merksamkeit an, und da er sah, daß nichts mehr erfolgte  
 und ich schwieg, sagte er ganz liebevoll: Mein lieber Peyer!  
 ich muß aufrichtig gestehen, daß es in dieser Sache sehr  
 hart sei, einen solchen Rath zu ertheilen, der dem Rathfra-  
 genden nützlich, und dem Rathgeber nicht nachtheilig sei.  
 Es ist wahr, und ich glaube es auch ganz gerne, daß dich  
 dein dormaliger Zustand, der ganz gewiß von dem vorigen  
 unterschieden sein muß, in die Lage versetzt, wo du dich  
 auf eine gewisse Art gedrückt und gekränkt fühldest, und da-  
 her ganz natürlich ist, daß du das von dir zu entfernen  
 suchest, was dich schmerzt, und nach jenen Mitteln strebest,  
 die dir in dieser Angelegenheit Rettung zu verschaffen ver-  
 mögend sein sollen. Nun ist erst die Frage, ob dies der  
 wahre Weg sei, deine Absicht zu erreichen? Du mußt dich  
 vorher gut prüfen und wohl überlegen, was dies für ein  
 Stand sei, nach dem du trachtest, und ob du ihn immer  
 so finden würdest, wie er dir jezo in deinem so schein-  
 enden Unglücke, wovon er dich freilich erlösen könnte, vor-  
 kommt. Der geistliche Stand, und besonders der unsrige,  
 ist wahrhaft ein harter Stand, es gehört, um ihn zu wäh-  
 len, mehr, als eine jähe Aufbrausung der aus ihrer ruhi-  
 gen Lage gerissenen Seele dazu, die sich nach wieder er-  
 langter Ruhe neuen und weit empfindlicheren Peinen aus-  
 gesetzt finden würde, als jene immer waren, wider welche  
 sie in selbigen Schutz und Rettung gesucht hatte. Du bist